

per E-Mail

Bundesamt für Kommunikation
Herrn Bernard Maissen, Direktor
Zukunftstrasse 44
2501 Biel

Bern, 2.7.2023

Stellungnahme der bärnTV AG (in Gründung) im Rahmen der Vernehmlassung zu den Regionalfernsehkonzessionen für das Konzessionsgebiet Bern

Sehr geehrter Herr Maissen
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, Stellung zum Konzessionsgesuch von TELEBÄRN für das Konzessionsgebiet Bern zu nehmen. Zunächst möchten wir festhalten, dass beide vorliegenden Gesuche grundsätzlich professionell ausgearbeitet sind. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, dass das Konzept von bärnTV eine Reihe von Vorteilen aufweist und die Anforderungen des Leistungsauftrages besser erfüllen kann. Das Gesuch von TELEBÄRN enthält viele Versprechungen, deren Einhaltung fraglich erscheint (sog. «Antragsprosa»). Im Gegensatz dazu hat bärnTV ein stringentes, finanzierbares und in allen Punkten realistisches Gesuch vorgelegt, das in zentralen Aspekten dem Gesuch von TELEBÄRN überlegen oder mindestens ebenbürtig ist, wie die nachstehenden Ausführungen zeigen:

A. Anforderungen im Bereich Input

1. Personalbestand:

Bei erster Betrachtung sieht es so aus, wie wenn TELEBÄRN in seinem Gesuch mehr Personaleinheiten vorsieht. Diese Annahme ist falsch. bärnTV plant in nichtredaktionellen Bereichen wie Verkauf, Organisation und Technik den Einsatz externer Dienstleister. Beide Organisationen weisen somit in etwa denselben Personalbestand aus, wobei festzuhalten ist, dass bärnTV **im entscheidenden Bereich Redaktion mehr Personal** einplant als TELEBÄRN.

2. Qualitätssicherung:

TELEBÄRN beschreibt zwar "Qualitätsziele und -standards" in groben Zügen und nennt Prof. Vinzenz Wyss als externen Evaluator. Allerdings sind das Qualitätssicherungskonzept und die Offerte von Prof. Wyss aus den publizierten Unterlagen nicht ersichtlich. Fraglich ist, ob durch das geplante **Outsourcing** die angestrebte Programmqualität tatsächlich in die DNA der Redaktion übergeht. Zudem sind die Kosten für die externe Evaluation mit Sicherheit hoch, was am Ende **zu Lasten der journalistischen Ressourcen** gehen wird.

Im Gegensatz dazu setzt bärnTV auf ein internes System, ergänzt durch die Evaluation durch eine eigene **Programmkommission**. Im Zentrum steht die **kontinuierliche Auseinandersetzung mit Qualität im Redaktionsalltag**. Das Qualitätssicherungskonzept von bärnTV ist in sich geschlossen, übersichtlich und klar definiert.

Schliesslich gilt es zu erwähnen, dass sich das Thema Qualitätssicherung bzw. publizistische Qualität wie ein roter Faden durch den Aufbau und die Organisation von bärnTV zieht, d.h. bereits auf der Ebene der **Statuten** und des **Organisationsreglements** thematisiert wird.

3. Aus- und Weiterbildung:

bärnTV hat 3 % der Lohnsumme für Ausbildung eingerechnet, was insgesamt CHF 67'000 pro Jahr entspricht. Der Betrag von 2'500 pro Mitarbeiter ist für eine **angemessen Aus- und Weiterbildung** ausreichend, da ja nie alle Mitarbeiter gleichzeitig Ausbildungsbedarf haben. TELEBÄRN hingegen behauptet, CHF 6'625 pro Mitarbeiter zu investieren, was ein Total von CHF 150'000 pro Jahr ergeben würde. Dieser Betrag erscheint unrealistisch hoch, vor allem, wenn man einkalkuliert, dass bei externen Ausbildungen immer noch Ersatzpersonal eingesetzt werden muss, um den redaktionellen Betrieb aufrecht zu erhalten. Betrachtet man die knappen redaktionellen Personalressourcen bei TELEBÄRN, dann scheint der Faktor Abwesenheit infolge Weiterbildung nicht berücksichtigt worden zu sein.

B. Anforderungen im Bereich Output

1. Programmraaster:

Die Ausstrahlung von "überregionalen Polit-Talk-Formaten" wie dem Sonntalk von TeleZüri oder TalkTäglich aus Zürich bei TELEBÄRN widerspricht klar der zentralen Zielsetzung eines lokal produzierten Regionalfernsehens. Die feste Programmierungen solcher Sendungen verhindert zudem die Abbildung regionaler Ereignisse im Talk-Format an den betreffenden Wochentagen. Es ist zudem anzunehmen, dass sich TELEBÄRN finanziell an den überregionalen Produktionen beteiligt bzw. es ist mit einem Abfluss der Konzessionsgelder in andere Regionen oder den Konzern zu rechnen, ohne dass im Gegenzug ein lokaler Mehrwert geschaffen wird.

Im Vergleich dazu hat bärnTV ein klares und stringentes Programmrastrer mit **täglich 15 Minuten Nachrichten und 10 Minuten Vertiefung/Hintergrund**, was eine wesentlich größere Informationsdichte garantiert und es der Redaktion ermöglicht, jederzeit auf aktuelle bzw. lokale Ereignisse flexibel zu reagieren.

Die Ankündigung einer **Zweistundenschlaufe** bei TELEBÄRN erscheint nur auf den ersten Blick positiv. Tatsächlich werden für die zweite Sendestunde **kaum zusätzliche Informationsformate** geschaffen, sondern hauptsächlich **Unterhaltungs- und Infotainment-Sendungen¹** eingefügt, welche nicht der Erfüllung des Leistungsauftrags dienen. Diese zusätzlichen Sendungen benötigen finanzielle und personelle Ressourcen, welche wiederum dem Informationsbereich, also am Ende **dem Leistungsauftrag, entzogen** werden.

2. Informationskonzept

Das Dokument «Informationsauftrag» von TELEBÄRN ist deutlich weniger fundiert als das Informationskonzept von bärnTV. TELEBÄRN sieht sich zudem als «Sender des Mittellandes» mit Schwerpunkt Bern, d.h. es ist vorgesehen, auch für andere Räume und insbesondere an Bern angrenzende Gebiete zu produzieren, welche nicht im Konzessionsgebiet liegen, was zu einem «publizistischen Overspill» führen würde und zur Folge hätte, dass nicht sämtliche Konzessionsgelder für die im Leistungsauftrag genannten Regionen eingesetzt würden.

3. Regionalinformationen

Die Berechnung von TELEBÄRN zur "**Anzahl Minuten relevanter Regionalinformation**" (Angabe TELEBÄRN: 33 Minuten pro Tag) ist **fehlerhaft**, da darin nicht nur Sendungen mit Infogehalt, sondern auch Unterhaltungssendungen² eingerechnet werden. Rechnet man diese Sendungen weg, verbleiben maximal noch ca. 24 Minuten pro Tag, wobei TELEBÄRN in den meisten Fällen die ganze Sendung anrechnet, obwohl diese oftmals auch nicht-regionale Inhalte aufweisen.

bärnTV hingegen hat bei jeder seiner Informationssendungen einen **realistischen Prozentsatz an Regionalinformation³** zugrundegelegt und kommt selbst so auf ein Total von **29 Minuten Regionalinformation** pro Tag. Somit garantiert das Konzept von bärnTV einen klar höheren Anteil an Regionalinformation in seinem Programm.

4. Kulturkonzept

TELEBÄRN behandelt das Kulturkonzept nur sehr knapp, während das Kulturkonzept von bärnTV wesentlich ausführlicher und detaillierter ist. Das Thema Kultur genießt bei bärnTV einen viel **grösseren Stellenwert** und ist bereits im Zweckartikel der Statuten der bärnTV AG

¹ Beispiele: «Heit ihr gwüsst?» - Unterhaltsames Wissens-Magazin; «Wie du mir (so ich dir)» - Generationen werden auf unterhaltsame Weise zusammengeführt; «Hinger dr Gschicht» - virale Hit-Videos; «Schweiz vereint» - das bunte und vielfältige Vereinsleben

² «Heit ihr gwüsst» 24 Minuten, «Wie du mir», 24 Minuten, «Hinger dr Gschicht» 8 Minuten

³ «Bärn aktuell»: 80%, «Fokus Bärn»: 90%, «BäreTalk» 70% etc.

in Gründung verankert. bärnTV weist **74 Minuten Kultur pro Woche** aus, während TELEBÄRN keine genaue Minutenangabe angibt.

5. Veranstaltungskalender

bärnTV plant einen Veranstaltungskalender, der doppelt so lange ist wie TELEBÄRN. Zudem erfolgt die Auswahl nach rein publizistischen Kriterien, welche sich wiederum am Leistungsauftrag orientieren.

C. Gesamteindruck

Weil bärnTV auf den Einsatz externer Dienstleister in Bereichen wie Verkauf, Organisation und Technik setzt, gleicht sich der Personalbestand beider Organisationen im Endeffekt aus. Hervorzuheben ist dabei, dass bärnTV im Bereich der **Redaktion mehr Personal** einplant als TELEBÄRN.

Im Bereich Qualitätssicherung unterscheiden sich die Konzepte der beiden Sender deutlich. TELEBÄRN setzt auf eine externe Evaluierung, was allerdings hohe Kosten verursacht und dessen Wirksamkeit in der Praxis fraglich ist. Ganz anders bei bärnTV: Hier wird auf ein internes Qualitätssicherungssystem gesetzt, das eine **kontinuierliche Auseinandersetzung mit Qualität im Redaktionsalltag** gewährleistet und somit langfristig eine stärkere Wirkung entfaltet.

Auch im Bereich Aus- und Weiterbildung setzt bärnTV auf **realistische Annahmen**. Mit einem Budget von CHF 67'000 pro Jahr für Ausbildung stellt bärnTV sicher, dass seine Mitarbeiter stets gut ausgebildet sind, ohne die Organisation übermässig zu belasten. Im Vergleich dazu scheint das von TELEBÄRN angegebene Budget von CHF 150'000 unrealistisch hoch; wird dieses Budget tatsächlich umgesetzt, kommt es zu vielen Personalabsenzen bzw. einer Einschränkung der publizistischen Leistungsfähigkeit.

Was das Programmrastrer betrifft, so setzt bärnTV in erster Priorität auf ein flexibles und lokal fokussiertes Informationskonzept, das mit täglich 15 Minuten Nachrichten und 10 Minuten Vertiefung/Hintergrund eine **hohe Informationsleistung** bietet. TELEBÄRN hingegen strahlt weniger regionale Informationen aus und vermischt diese mit überregionale Formaten, was der Zielsetzung eines lokal produzierten Regionalfernsehens widerspricht.

Das Informationskonzept von bärnTV ist ausserdem tiefgründiger und regional fokussierter als das von TELEBÄRN, das sich eher als Sender des Mittellandes sieht und auch für andere Räume produzieren möchte. bärnTV setzt seinen **Schwerpunkt klar bei relevanter Regionalinformation**, während TELEBÄRN zahlreiche Unterhaltungssendungen ohne Bezug zum Leistungsauftrag in seine Berechnungen einbezieht.

Besonders deutlich wird der **Mehrwert von bärnTV im Bereich Kultur**. Während TELEBÄRN das Kulturkonzept nur knapp behandelt, wird das Thema Kultur bei bärnTV detailliert behandelt und hat einen hohen Stellenwert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Gesuch von bärnTV in vielen Aspekten besser durchdacht und strukturiert ist als das von TELEBÄRN. Es legt einen stärkeren Fokus auf Qualität, Information, lokale Inhalte und Kultur und bietet daher einen größeren Mehrwert und verzichtet auf Antragsprosa.

D. Angebots- und Meinungsvielfalt

bärnTV, portiert durch einen unabhängigen Berner Verlag und eine Medienstiftung aus Basel, wird einen **wichtigen Beitrag zur Angebots- und Meinungsvielfalt** in Bern leisten, da es vollständig auf lokale Berichterstattung ausgerichtet ist und zu 100% im Konzessionsgebiet produziert wird. Dieser lokale Fokus ermöglicht es bärnTV, den spezifischen Bedürfnissen und Interessen der Bevölkerung im Konzessionsgebiet gerecht zu werden. Es kann jederzeit auf lokale Ereignisse reagieren, Hintergründe und Berichte über lokale Themen anbieten, die für die lokale Gemeinschaft relevant sind.

Im Gegensatz dazu gehört TELEBÄRN zu einem grösseren Medienkonzern und hat Pläne, überregionale Formate auszustrahlen. Dies wird zu einer **Verwässerung des lokalen Fokus** führen und dazu, dass weniger Zeit und Ressourcen für die Berichterstattung über lokale Themen zur Verfügung stehen. Auch wenn überregionale Nachrichten und Formate für einige Zuschauer von Interesse sein können, führen sie dazu, dass wichtige lokale Geschichten und Perspektiven übergangen werden.

Ausserdem besteht die Gefahr, dass die journalistische Unabhängigkeit durch die Zugehörigkeit zu einem grösseren Konzern beeinträchtigt wird, da möglicherweise unternehmensweite redaktionelle Richtlinien und Prioritäten durchgesetzt werden. Dies könnte zu einer Homogenisierung des Angebots führen und die Meinungsvielfalt verringern.

bärnTV hingegen ist **unabhängig** und unterliegt nicht der Gefahr von Konzernjournalismus. Das garantiert die Trägerschaft, bestehend aus der unabhängigen Stiftung BaselMedia und dem unabhängigen Berner Medienhaus IMS. Oberstes Gebot dieser Trägerschaft ist es, seine Berichterstattung und Programme auf die Bedürfnisse der im Konzessionsgebiet lebenden Bevölkerung auszurichten. Dies trägt zur **Meinungsvielfalt** bei, da es bärnTV ermöglicht, eine breite Palette von Perspektiven und Stimmen zu präsentieren, insbesondere solche, die in überregionalen oder konzerngesteuerten Medien möglicherweise nicht repräsentiert sind.

Zusammengefasst ermöglicht die Unabhängigkeit und der lokale Fokus von bärnTV eine vielfältige und relevante Berichterstattung, die den spezifischen Bedürfnissen und Interessen der Berner Bevölkerung gerecht wird und somit einen wesentlichen Beitrag zur Angebots- und Meinungsvielfalt im Konzessionsgebiet leistet. **bärnTV ist somit besser geeignet, den Leistungsauftrag für das Konzessionsgebiet Bern zu erbringen.**

Besten Dank für die Berücksichtigung unserer Argumente.

Freundliche Grüsse

bärnTV AG (in Gründung)



André Moesch



Lorenz Feller